

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



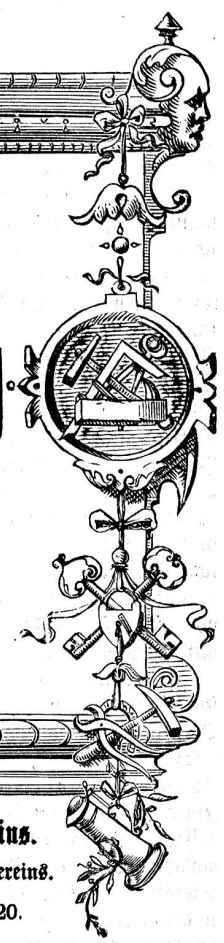
Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Zünfte und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

XIV. Band.



Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins. Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inzerate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. September 1898.

Wochenspruch: „Der Mensch hat nichts so eigen, so wohl steht ihm nichts an, Als daß er Treu erzeigen und Freundschaft halten kann.“

Verbandswesen.

Verband Schweiz. Zeichen- und Gewerbeschullehrer. (Mitgeteilt). Sonntag, den 25. September 1898, findet die alljährliche Hauptversammlung des „Verbandes Schweizerischer Zeichen- und Gewerbeschullehrer“ in der „Mala des Schulhauses am Hirschengraben in Zürich I“ statt. Beginn der Verhandlungen punkt 10 Uhr.

Außer den statutarischen Geschäften kommen nachstehende Traktanden zur Behandlung:

1. „Die Lehrlingsprüfungen und die gewerbliche Fortbildungsschule.“ Referenten: Herr Heinr. Pfenniger, Kantonschullehrer in Trogen (deutsch) und Herr Léon Genoud in Freiburg (französisch).
2. Behandlung der Thesen 2 und 3 des Herrn Léon Genoud in Freiburg, welche er im Anschluß an sein letztjähriges Referat in Titel: „Après l'école“, aufgestellt hat.

Diese Thesen, welche letztes Jahr, infolge Opposition, der diesjährigen Hauptversammlung zur Erledigung überwiesen wurden, lauten:

L'union pour le développement de l'enseignement professionnel etc. demande aux autorités compétentes:

2° Que la scolarité primaire soit arrêtée dans les localités industrielles à 11 ou 12 ans, afin que l'élève puisse recevoir le plus tôt possible, un enseignement plus conforme aux besoins de la vie pratique.

3° Qu'il soit créé partout où cela est possible des écoles secondaires professionnelles faisant suite à l'école primaire, et que, au besoin, on transforme en écoles professionnelles les écoles moyennes existantes.

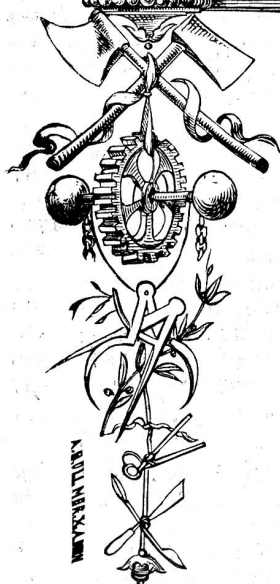
Erster Votant: Herr Erziehungsrat Fritsch, Sekundarlehrer in Zürich.

Am Samstag, den 24. September, am Tage vor der Hauptversammlung, findet nachmittags 3 Uhr ein gemeinsamer Besuch des Schweizerischen Landesmuseums statt, unter Führung des Herrn Dr. Schumann, Assistent am Landesmuseum.

Der Centralvorstand des Schweiz. Tapezierermeistervereins schlägt der am 25. September in Aarau stattfindenden Generalversammlung eine neue Werkstattordnung vor. Ebenso soll die Kollektivversicherung der Meister und Arbeiter bei Unfällen besprochen werden.

Verschiedenes.

Unlauterer Wettbewerb. Beim Kantonsrate liegt der Entwurf zu einem Gewerbegesetz. Aus Gewerbetreibenden wurde das Begehren gestellt, es möchten in das Gesetz auch Bestimmungen über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes aufgenommen werden. Eine h. für bestellte Spezial-



Kommission schlägt nun die Aufnahme nachfolgender Vorschriften vor:

Als unlauterer Wettbewerb ist zu bezeichnen, ein Geschäftsverfahren in Handel und Gewerbe, welches in arglistiger Weise, durch unwahre Angaben, böswillige Verächtigungen oder andere unehrliche Mittel den auf Treu und Glauben beruhenden, reellen, geschäftlichen und wirtschaftlichen Verkehr schädigt oder gefährdet. Insbesondere macht sich des unlauteren Wettbewerbs schuldig: 1. Wer in Handel und Verkehr über Ursprung und Erwerb, über Herstellungsart, besondere Eigenschaften und Wert von Waren oder gewerblichen Artikeln, über die Menge der Vorräte, den Anlaß zum Verkauf oder die Preisbemessung unwahre und zur Irreführung getauete Angaben macht. 2. Wer wider besseres Wissen über das Gewerbsgeschäft eines andern, über die Person des Inhabers oder Leiter des Geschäftes, über die Waren oder gewerblichen Leistungen einer andern Firma unwahre Behauptungen tatsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Betrieb des Geschäftes zu schädigen und dessen Kundschaft abzuleiten. Wer sich des unlauteren Wettbewerbes schuldig macht, wird mit Geldstrafe von 20—500 Fr. belegt. Im Wiederholungsfall kann auf Gefängnis bis zu 14 Tagen erkannt werden.

† **C. Thurnheer-Rohn, Parquetfabrikant in Baden** starb am 8. September im Alter von kaum 53 Jahren. In Berned im st. gallischen Rheintale geboren, wählte er wie fast alle dortigen, dem Studium sich widmenden jungen Leute, den Beruf eines Lehrers, amtegte zur Vervollkommenung seiner Sprachkenntnisse in französischen, englischen und italienischen Instituten und ward Hauptlehrer an der Bezirksmädchenschule in Baden, wo er später in das Parquetgeschäft seines Schwiegervaters Alois Rohn eintrat. Nachdem er alleiniger Besitzer desselben geworden verstand er durch seine unermüdete Energie und Arbeitskraft nicht bloß den alten Ruf des Geschäftes zu wahren, sondern ihm einen größeren Aufschwung zu geben und demselben an der Weltausstellung in Paris die goldene Medaille zu erringen. In der Geschäftswelt hatte sein Name einen guten Klang und er wurde in den Vorstand mehrerer gewerblicher Vereinigungen gewählt. Wie als Lehrer, so wirkte er auch später noch durch öffentliche Vorträge und machte sich namentlich um den kaufmännischen Verein verdient. Als Geschäftsmann hatte er sich den Idealismus seines früheren Berufes gewahrt, was sich praktisch besonders in dem schönen Verhältnis zu seinen zahlreichen Arbeitern äußerte. Nicht nur lieb er allen gemeinnützigen Bestrebungen und Unternehmungen die weitgehendste Unterstützung, sondern übte in der edelsten Weise und in aller Stille auch eine private Wohlthätigkeit aus. Die größte Achtung aber erwarb er sich durch seinen edlen Charakter. Mit der lautesten Gesinnung und einem tiefen Wohlwollen für die Mitmenschen verband sich eine geradezu strenge Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe, die seinem Worte Gewicht und Ansehen verlieh. Die Folgen geschäftlicher Ueberarbeitung begannen sich aber schon vor ein paar Jahren in augenfälliger Weise zu zeigen; leider befolgte der Verstorbene die guten Ratschläge seiner Freunde, von der Leitung des Geschäftes zurückzutreten, nicht, bis die Krankheit schon zu weit vorgeschritten war. Eben machte er sich mit dem Gedanken vertraut, das blühende Geschäft in ein Aktienunternehmen umzugestalten, als ihn die Krankheit auf's Sterbebett warf. Der Edle ruhe in Frieden!

Technische Hochschule Karlsruhe. Die in den letzten Jahren ausgeführten, zum Teil großartigen Neubauten können nunmehr als vollendet bezeichnet werden. Der sogen. Anlaufbau mit der großen prachtvoll geschmückten Aula (im dekorativen Teil eine Stiftung von Freunden, Gönnern und zahlreichen ehemaligen Studierenden) nimmt im untern Stockwerk die mathematischen und graphischen Fächer, sowie die Zoologie und Kunstgeschichte auf, während der ganze obere Stock der Abteilung für Architektur zugewiesen ist.

Die Widemann'sche Handelsschule in Basel übersendet uns soeben ihren 22. Jahresbericht, umfassend die Zeit vom September 1897 bis September 1898. Darnach war das Institut im Berichtsjahr von 172 Schülern, 150 Herren und 22 Damen, besucht. Davon waren 59 aus Basel, 85 aus den verschiedenen Schweizerkantonen, 23 aus Deutschland, 4 aus Frankreich und 1 aus Brasilien. Die Mannigfaltigkeit der Kurse gestattet, die Schule, je nach den Verhältnissen, in kürzerer oder längerer Zeit zu absolvieren. Der Halbjahrskurs, der die wichtigste Einrichtung des Institutes bildet, ist in recht ausgiebigem Maße besucht worden. Auch die Privatkurse bilden eine ungemein bequeme Einrichtung, weil dadurch jedem Schüler, auch wenn ihm nur kurze Zeit zur Verfügung steht, Gelegenheit geboten ist, die Zeit nützlich anzuwenden und seine Kenntnisse zu bereichern. Die Anstalt war auch in gemeinnütziger Weise tätig, indem 7 Schüler unentgeltlich und 28 zu reduzierten Preisen unterrichtet wurden. Seit seinem Bestehen war das Institut zusammen von 2554 Schülern besucht worden, gewiß ein erfreuliches Zeichen für dessen Prosperität.

Neuer städtischer Werkplatz in Luzern. Der Stadtrat hat unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung von Eisenhändler Willmann ein Grundstück beim Steghof gekauft, welches 5297 Quadratmeter mißt und begrenzt wird durch die Brüntg-Bahn (nördlich), die Dregg-Strasse (westlich), die Strasse gegen die neue Gasfabrik (südlich) und das Terrain der Centralbahn (östlich). Der Preis beträgt 12 Fr. per Quadratmeter, im ganzen also 63,564 Fr. und ist den Verhältnissen angemessen. Der Platz ist in der Nähe der neuen Gasfabrik und wird auch dem Gießwerk und später dem Wasser- und dem Elektrizitätswerk dienstbar gemacht werden.

Luzerns Wachstum. Der Leiter der Wohnungsquerquete der Stadt Luzern, Herr Hermann Riechler, hat einen 167 Druckseiten umfassenden Bericht über die Wohnungs-Querquete erscheinen lassen. Diese umfaßte 1586 Häuser mit 4759 Haushaltungen und 26,395 Räumen. Im Jahre 1850 zählte Luzern bei einer ortsanfälligen Bevölkerung von 10,068 806 bewohnte Häuser und 1955 Haushaltungen. 1860 stiegen diese Zahlen auf 11,524, 926 und 2325; 1870 auf 14,403, 1082 und 2884; 1880 auf 17,767, 1266 und 3995; 1888 auf 20,301, 1387 und 4344; 1897 betrug die Bevölkerungszahl 26,614, die Zahl der bewohnten Häuser 1628 und die Zahl der Haushaltungen 5037.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma „Hydraulische Kalk- und Gipsfabrik Bärtschwil“ in Bärtschwil hat in der Generalversammlung ihre Statuten geändert und dabei folgende Abänderungen getroffen: Der Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von hydraulischem Kalk, sowie Gips, Bausteinen und allfällig anderer verwandter Produkte. Zur Vertretung der Gesellschaft werden bestimmt: Albert Borer, in Breitenbach und Louis Röh, fiks in Bärtschwil, von welchen jeder die rechtsverbindliche Unterschrift führt.

Neues Post- und Telegraphengebäude in Bern. Das vom Bundesrat bestellte Preisgericht (Präsident Prof. Auer) für die Beurteilung der Entwürfe, welche infolge des Wettbewerbes für das neue Post- und Telegraphengebäude in Bern eingelangt sind, hat folgende Preise zuerkannt: Einen ersten Preis von 4000 Fr. an Eugen Jost, Architekt in Montreux; ferner je einen zweiten Preis im Betrage von 2000 Fr. an Eugen Jonner, Architekt von Neuenburg, in Paris, und H. Juvet, Architekt in Genf. In dem Gebäude sollen auch die Oberpostdirektion und die Kreispostdirektion untergebracht werden; es wird unmittelbar gegenüber dem jetzigen Postgebäude und Bahnhof, auf das Terrain des bereits abgetragenen alten Zuchthauses zu stehen kommen.

Der Berner Große Stadtrat bewilligte einen Kredit von 32,000 Fr. für die Erstellung eines neuen Wohngebietes auf dem Quellgebiet der städtischen Wasserversorgung in Graß-

burg. Der Neubau soll neben der Pächterwohnung zur Unterbringung eines ständigen Ferienheims dienen.

Bauwesen in Davos. Im Laufe der Woche sind an der Schagalp die Profile für einen Neubau aufgeführt worden. Die Arbeiten für die Bahn, die elektrischen Betrieb erhalten wird, dürften mit Eintritt des nächsten Frühjahrs beginnen. Am 10. Oktober 1899 soll die Bahn betriebsfertig erstellt sein.

Die Bauarbeiten für das neue Hotel auf der Lenzerheide sind vergeben und es soll mit dem Bau nächste Woche begonnen werden. Die Maurerarbeit ist an die H. Huber und Baumeister, die Zimmerarbeit an Ruoni u. Cie. vergeben. Herr Brügger zur „Krone“ in Churwalden gebente auf der Lenzerheide ebenfalls ein neues Hotel zu erbauen.

Mit dem Bau der Straße Herzogenbuchsee-Matten wird nächster Tage begonnen.

Wasserversorgung Nidfurn (Glarus). Die Gemeinde Nidfurn denkt, durch Fassung und Zuleitung neuer Quellen seine Hydrantenanlage sowie Wasserversorgung zu verbessern resp. zu erweitern.

A Die Gemeinde Bütschwil (Toggenburg) hat die Ausführung einer Wasserversorgungsanlage beschlossen. Der approximative Kostvoranschlag erreicht den Betrag von 56,000 Fr. Das Projekt soll nun detailliert ausgearbeitet und die Arbeiten dann in Angriff genommen werden.

Fabrikbau. Der glarner Regierungsrat hat die Pläne für einen Neubau der Firma B o s h a r d & C o. in N ä f e l s in der Obererlenallmehd daselbst genehmigt.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

501. Wer ist Lieferant von Firma-Schildern, oder welche Firma verfertigt solche?

502. Wo kann man kupferne Kirchturmlugeln solid im Feuer oder chemisch vergolden lassen? Um gütige Auskunft bittet der Kirchgemeinderat von Rohrbach (Bern).

503. Wer würde so freundlich sein und fachgemäße Auskunft erteilen, wie viel Atmosphären Druck gegossene Portland-Cement-Röhren aushalten könnten, 450 mm im Licht, 75 mm Wandstärke, 1—4 die Mischung und einer starken Drahtspirale?

504. Habe auf ein Gefälle von 15 m 40—70 Liter Wasser per Sekunde und brauche eine Wasserleitung von ca. 320 m Länge mit einer Geschwindigkeit von 1,05 m, welche Wasserleitungsröhren sind die vorteilhaftesten, wer liefert solche und zu welchem Preise?

505. Welches Hob. Werk liefert jeweils Maschinenhobelspähne in kleinerer Fassung? Fragesteller könnte große Säcke zum Füllen liefern. Direkte Offerten nimmt entgegen Joh. Bachmann, Deder, Uster, St. Zürich.

506. Wo wäre ein alter oder neuer Eisenblech-Röhrentessel, oder sonst praktischer, solider Dampfessel zu kaufen, mit oder ohne Armaturen, garantiert genug Dampf erzeugend für eine kleine Schiebermaschine von ca. 45 mm Cylinder-Bohrung, am liebsten mit Kohlen heizbar? Nähere Preisangabe.

507. Wer liefert prima Korzkästen für Faßhähnen?

508. Wer liefert tannene und lindene gevierte Stangen, 2,4 m lang und 30 mm Dimension, astfrei, 3000 Stück und 4—5000 von 1,50 m Länge und gleiche Dimension wie die andern, und zu welchem Preis auf Station Büren a. d. Aare geliefert? Mitl. Schwab, Fabrikant, Oberwyl b. Baden.

509. Wer liefert fertige Fournierzulagen von gutem Eichenholz? Welche sind besser, von Eichenholz oder Zint? Eine fachmännische Auskunft wird zum Voraus bestens verbannt.

510. Wer ist Lieferant von tannenen Kistenbrettern, 1 cm dick und zu welchem äußersten Preise per m²? Offerten mit Preisangabe erwünscht direkt H. Egger, Wagnerei, Obwalden.

511. Wer liefert franko Station Spiez ein Waggon saubere, dünne, buchene Bretter von 24 mm Dicke, und für die Monate Dezember-Januar saubere, dünne, buchene Lättchen von 6×24×250 Millimeter? Offerten an die Expedition.

512. Wer liefert gute und billige Leimwalzen mit Schwungrad für Hafner, oder hätte jemand eine gebrauchte abzugeben?

513. Kann mir jemand Velo- und Nähmaschinenfabriken angeben, welche billige Offerten machen für Wiederverkäufer bei guter Ware?

514. Wo wäre ein guter Schmirgel oder Schleifapparat zu

beziehen, welche schnell viel Stahl wegfressen, bei kleinem Kraftverbrauch? Und wer könnte eine komplette Einrichtung senden, für Rundschindelfabrikation, für Kraftbetrieb?

515. Welcher tüchtige Uhrmachermeister würde einen Lehrling annehmen? Anmeldungen unter Chiffre 515Z gefl. an die Expedition d. Bl.

Antworten.

Auf Frage **467.** Einen Kalkschachtofen für mittleren Betrieb, wie solcher nach langjähriger und vielseitiger Erprobung aus der Praxis heraus sich ergeben hat und nur tadellosen, vollwertigen Kalk produziert, liefert Ihnen das techn. Bureau von J. Zantner, Altdorf bei Nürnberg. Erschienenen Werke hierüber stehen sämtlich nicht auf der Höhe der Zeit. Grundlegend und heute noch sehr instruktiv, war Paul Vöf von Berlin. Doch ist sein Wert ebenfalls nicht mehr zeitgemäß.

Auf Frage **471.** Wenden Sie sich an Oskar Cappis in Basel, Generalvertreter für die Schweiz für den Sicherheits-Petrolmotor Patent Hornsby-Akroyd, erste und verbreitete Kraftmaschine o h n e Heizlampe.

Auf Frage **473.** Wenden Sie sich an Aug. Ribl, Drechsler, Ermatingen.

Auf Frage **473.** Als Besitzer einer größeren Acetylenanlage bin ich gerne bereit, Ihnen Auskunft zu geben. Dr. Stierlin, Nigis-Scheibegg.

Auf Frage **474.** Die Schutzkörperchen, Patent „Bellino“, dienen bei der Nagelung von Kisten, Fässern, provisorischen Verschlägen zc. und haben trotz ihrer Unscheinbarkeit bei ihrem Auftauchen überall großes Aufsehen erregt und allgemeinen Anklang gefunden, was zur Genüge aus der enormen Verbreitung in allen Kulturstaaten hervorgeht, deren sich dieser Artikel bereits rühmen kann. Wer einmal eine Probe mit den Patent-Schutzkörperchen gemacht hat, erkennt auch sogleich die Nützlichkeit derselben und wird für die Regel nicht unterlassen, solche bei jeder Gelegenheit anzuwenden.

„Bellino“'s Patent-Schutzkörperchen sind dazu berufen, jährlich ganz enorme Summen Geldes zu ersparen. Es werden Kisten und Fässer, sowie auch provisorische Verschläge, bezw. die Decken, Reifen, Matten und Bretter durch die Anwendung der Schutzkörperchen bedeutend gespart, und ermöglicht sich dadurch ein ziemlich öfter Gebrauch des Materials, als bis anhin; außerdem vollzieht sich die Arbeit des Deffnens spielend ohne Anwendung von Hammer und Stemmeisen, in viel kürzerer Zeit, und sind auch die oft schon sehr verhängnisvoll gewordenen Verletzungen durch rostige Nägel bei dieser vereinfachten Manipulation, die sich auf die Beizzange beschränkt, fozugen ausgeschlossen.

Ueberdies können diese Patent-Schutzkörperchen als eine Verstärkung der Verpackung angesehen werden, und haben sie noch den Vorzug, bei der Nagelung gesprungene Deckel zc. einigermaßen zusammenzuhalten.

Beim Verschließen wird der Nagel durch das kleine Loch im Schutzkörperchen mäßig angetrieben, und in gewohnter Weise verfahren; beim Deffnen wird der kleine Hohlkörper mit der Zange zusammengedrückt, wodurch man den Nagel unter dem Kopfe zu fassen bekommt und bequem herausziehen kann.

„Bellino“'s Patent-Schutzkörperchen sind in jedem bessern Haushaltungsartikel- bezw. Eisenwaren-Geschäft vorrätig, oder können, wo nicht erhältlich, direkt bezogen werden von Oskar Cappis, Basel, Centraldepot für die Schweiz.

Auf Frage **474.** Wenden Sie sich gefl. an Ed. Will, Eisenhandlung, Biel.

Auf Frage **482.** Wenden Sie sich an Jb. Gloor, Schreinermeister, Wagnergasse 20, Zürich V.

Auf Frage **487.** Wenden Sie sich an die Firma Friedrich Luz in Zürich.

Auf Frage **487.** Belobestandteile, ächt amerikanische, liefern Henri Graf u. Cie., Gerechtigkeitsgasse 4, Zürich.

Auf Frage **490.** Wenden Sie sich an G. Angst, mechanische Werkstätte in Dietikon, der infolge bester Dreh-, Hobel- und Fraiseinrichtung Sie bestens bedienen kann.

Auf Frage **490.** Wenden Sie sich an Unterzeichneten, der Ihnen entsprechen kann und im letztern Falle solche kleine Maschinen am Lager sind. J. J. Verliat, Maschinenwerkstätte, Uznach.

Auf Frage **491.** Wenden Sie sich an Jb. Gloor, Schreinermeister, Wagnergasse 20, Zürich V.

Auf Frage **491.** Wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. J. Steiner, mech. Drechslererei und Bildhauerei, Rohrbach.

Auf Frage **491.** Die Basler Drechslerwarenfabrik liefert solche Louis XV. Bettrahmen, fertig gefeilt.

Auf Frage **491.** Die Firma Alfred Weiß in Mammern liefert alle möglichen Möbelfournituren in sauberster Ausführung nach eigenen oder eingesandten Modellen. Rahmen für Louis XV. Bettladen liefern in allen Rehlarten, event. auch geschnitzt, complet zusammengearbeitet und genuthet. Behufs Eingaben und Preisen erbitte gefl. Einsendung bezügl. Angaben.

Auf Frage **491.** Teile mit, daß ich Lieferant bin von Bettstellen, Füßen und Kopfstücken Louis XV., in astfreiem Nußbaumholz und